

Erscheint täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Schlesische Str. 33.

Abonnementen der Redaktion:

Montags 10—12 Uhr.

Mittwochs 5—6 Uhr.

Für 10 Minuten eingetragene Abonnements nach 50

bitte Rechnung mit zu entrichten.

Redaktion der für die nächstfolgende

Summer bestimmten Zeitreise zu

abreitenden Gräber auf dem neuen Johannistriedhofe können

im gegenwärtigen Jahr zum Verfall.

Leipzig, den 7. Januar 1884.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die im Laufe des Jahres 1883 mit Leichen **Gewands**, sowie sowie im Laufe des Jahres 1874 mit Leichen von Kindern belegten Gräber auf dem neuen Johannistriedhofe können im gegenwärtigen Jahr zum Verfall.

Leipzig, am 7. Januar 1884.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Harsch.

Auktion-Auction.

Freitag, den 1. Februar e., sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem dichtverkehrsreichen Mittelstädtischen Platz in Leipzig die folgenden

et cetera:

46 Säulen-

44 Rüttens-

9 Pintens-

6 Körner-

60 Ecken- und

3 Maschboden-

10 Ecken-

4 Röhren- und

2 Ecken-

Rauhfäße.

famme

Spülkübel

unter den öffentlich anhangenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung nach dem Meßboten verkauf werden.

Zusammenkunft auf dem Holzklagre in der Commerzialisierter Straße, oberhalb der Rödelstraße.

Leipzig, am 18. Januar 1884.
Der Raths Forst-Deputation.

Auktion-Auction.

Montag, den 4. Februar e., sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem dichtverkehrsreichen Mittelstädtischen Platz in Leipzig an der sogenannten Leipziger Linie, dicht an der Wallstraße verkauf werden, die auf das Vorhandensein einer städtischen sozialdemokratischen Mörderbande hindeutet. Sammeln werden.

22 Ecken-

16 Rüttens-

20 Rüttens-

7 Maschboden-

3 Ecken-

2 Ecken-

1 Spülkübel-

und 10 Stadtkübel

Rauhfäße

unter den öffentlich anhangenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung nach dem Meßboten verkauf werden.

Zusammenkunft an der Waldstrassebrücke.

Leipzig, am 23. Januar 1884.
Der Raths Forst-Deputation.

Gesicht

der Brauergesellie
Döwald Hermann Strauß,
am 12. Mai 1851 in Wien geboren, welcher zur Fürsorge
für seine Familie einzuhalten ist.

Leipzig, den 23. Januar 1884.
Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armen-Amt.)
Ludwig. Wohl. Dolige.

Gesicht

wird der am 14. Juli 1840 in Wien geborene Tischler
Johann Heinrich Wilhelm Hauer,
welcher zur Fürsorge für seine von ihm verlassenen Kinder einzuhalten ist.

Leipzig, den 23. Januar 1884.
Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armen-Amt.)
Ludwig. Wohl. Dolige.

Erledigt

bei 56 weitere des Hochwürdigen Friederich Hermann Wohl auf Schloss befindliche Bekanntmachung vom 26. November a. J. durch Schelling bestätigt.

Leipzig, am 24. Januar 1884.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Breitbach. Wohl. Dolige.

An die Herren Mitglieder
der ärztlichen Bezirksvereine
Leipzig-Stadt und Leipzig-Land.

Am 31. Januar Mittags 12 Uhr findet hier im Priftagssaal der medizinischen Fakultät eine Delegirte-Beratung statt über einige von der Reichs-Regierung an das Sachsen-Ministerium gestellte und von diesem an das Landes-Medical-Collegium abgegangene Fragen, zu denen die Aeratoordnung betreffend. Zu dieser Beratung hat jedes Mitglied der ärztlichen Bezirksvereine Zulassung. Leipzig, den 29. Januar 1884.
Dr. Schlichtha.

Holz-Auction.

Wer beim Raumboer Dorfcreiter in den Räthelungen 18, 18½ und 19 untersteht

600 Röte Stangen von 8—10 cm mit Stärke, Höhe 43/48.

5 Röte Stangen,

400 Röte Stangen,

212 Röte Stangen,

10 Röte Stangen,

80 Röte Stangen,

6 Röte Stangen und Stütze

Röte Stangen

mit Stärke

Wauing, den 11. Februar 8. A. um früh 9 Uhr an
niedrigem gegen letztere Bezeichnung und unter den vor beiden
der Räthe befreit zu gehörten Bezeichnungen verkauft werden.

Versteigerung auf dem Rödelstraße-Weg, in Nähe der Brauergesellie.

Leitung in "Stadt Leipzig" zu Rödelstraße.

Abteil. Oberamtmann Wurzen und Abteil. Oberbürgermeister
Verwaltung Rödelstraße, am 30. Januar 1884.

Brauergesellie. Deutshaus.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 30.

Mittwoch den 30. Januar 1884.

Auflage 18,100.

Abonnementpreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlief. 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jahr einzige Ausgabe 20 Mk.
Beigepreise 10 Mk.
Gebühren für Erwerbungen
oder Veräußerungen 10 Mk.
mit Sonderförderung 10 Mk.

Zeitung Gewerbezeitung 20 Mk.
Gesamt-Gewerbezeitung 20 Mk.
Gesamt-Gewerbezeitung 20 Mk.
Gesamt-Gewerbezeitung 20 Mk.

Zeitung Gewerbezeitung 20 Mk.

Gesamt-Gewerbezeitung 20 Mk.

</

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Salzwaagen-Händlung
(44. Neumarkt, 14.)
Großes Musikalien-Sortiment und Lohausamt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermietung.

Gumm- und Guss-Waren-Bazar

5 Petersstraße 5.
Gumm- und Guss-Pech-Waren-Lager, Ledertreibholzen und Bedarfsteile für Maschinenbetrieb bei
Gustav Krieg.
Gumm- und Gusswaren-Waren, Absetz, Treibholzen, Schuhholz, Flaschenzüge, Ventilatoren, Schneidezeuge bei
Hecht & Koeppel, Packhofstrasse No. 1—2.
Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppel.
Spezialfabrikation sämtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Beutelsitzer Str. 4. Verkaufsstelle: Packhofstr. 1—2.

Neues Theater.

Ritterstr. 10, 33. Januar.

10. Elementar-Bühnenstück, II. Werk, reich
Jahr einen Preis wiedergibt:

Die Studenten von Salamanca.

Ein Stoff-Schauspiel in 3 Akten. Zeit von dem Stoff und den
Gescheven. Muß von August Berger.

Bürg: Ober-Kapellmeister Jäger. Director: Kapellmeister Regel.

Veronica:

Dame Karren. Zeit der Karren.

Old Man, Vater der Karren.

Don Maria della Piana.

Nicola, seine Tochter.

Don Alvaro, Studenten der Universität zu
Göttingen, "Salamanca".

Barbara, her Mutter.

Die Mutter, seine Frau.

Die Sommergräfe, Faberlin.

Die Sommergräfe, Karren.

Studenten, Bürger, Wachen, Volk.

Der der Handlung: Salamanca.

Zeit: 2. Welt:

Studentenchor, angefangen von Herrn Kapellmeister J. Gollmelli,

singt von Herrn Gollmelli, Herrn Bort, Herrn Hebbig, Herrn

Höger und dem grimmigen Faberlin.

Soß: 1. und 2. Mit jedem Bühnen-Meister.

Der vollständige Text ist auf der Gage und bei den Zögern

abgedruckt. Es sind 50 Minuten zu haben.

Preise der Plätze:

Boxeire 1. Kl. 10.—, Geh. Port. 2.—, Boxer 2.—, Boxer 3.—, Boxer 4.—, Geh. Port. 2.—, Boxer 5.—, Boxer 6.—, Boxer 7.—, Boxer 8.—, Boxer 9.—, Boxer 10.—, Boxer 11.—, Boxer 12.—, Boxer 13.—, Boxer 14.—, Boxer 15.—, Boxer 16.—, Boxer 17.—, Boxer 18.—, Boxer 19.—, Boxer 20.—, Boxer 21.—, Boxer 22.—, Boxer 23.—, Boxer 24.—, Boxer 25.—, Boxer 26.—, Boxer 27.—, Boxer 28.—, Boxer 29.—, Boxer 30.—, Boxer 31.—, Boxer 32.—, Boxer 33.—, Boxer 34.—, Boxer 35.—, Boxer 36.—, Boxer 37.—, Boxer 38.—, Boxer 39.—, Boxer 40.—, Boxer 41.—, Boxer 42.—, Boxer 43.—, Boxer 44.—, Boxer 45.—, Boxer 46.—, Boxer 47.—, Boxer 48.—, Boxer 49.—, Boxer 50.—, Boxer 51.—, Boxer 52.—, Boxer 53.—, Boxer 54.—, Boxer 55.—, Boxer 56.—, Boxer 57.—, Boxer 58.—, Boxer 59.—, Boxer 60.—, Boxer 61.—, Boxer 62.—, Boxer 63.—, Boxer 64.—, Boxer 65.—, Boxer 66.—, Boxer 67.—, Boxer 68.—, Boxer 69.—, Boxer 70.—, Boxer 71.—, Boxer 72.—, Boxer 73.—, Boxer 74.—, Boxer 75.—, Boxer 76.—, Boxer 77.—, Boxer 78.—, Boxer 79.—, Boxer 80.—, Boxer 81.—, Boxer 82.—, Boxer 83.—, Boxer 84.—, Boxer 85.—, Boxer 86.—, Boxer 87.—, Boxer 88.—, Boxer 89.—, Boxer 90.—, Boxer 91.—, Boxer 92.—, Boxer 93.—, Boxer 94.—, Boxer 95.—, Boxer 96.—, Boxer 97.—, Boxer 98.—, Boxer 99.—, Boxer 100.—, Boxer 101.—, Boxer 102.—, Boxer 103.—, Boxer 104.—, Boxer 105.—, Boxer 106.—, Boxer 107.—, Boxer 108.—, Boxer 109.—, Boxer 110.—, Boxer 111.—, Boxer 112.—, Boxer 113.—, Boxer 114.—, Boxer 115.—, Boxer 116.—, Boxer 117.—, Boxer 118.—, Boxer 119.—, Boxer 120.—, Boxer 121.—, Boxer 122.—, Boxer 123.—, Boxer 124.—, Boxer 125.—, Boxer 126.—, Boxer 127.—, Boxer 128.—, Boxer 129.—, Boxer 130.—, Boxer 131.—, Boxer 132.—, Boxer 133.—, Boxer 134.—, Boxer 135.—, Boxer 136.—, Boxer 137.—, Boxer 138.—, Boxer 139.—, Boxer 140.—, Boxer 141.—, Boxer 142.—, Boxer 143.—, Boxer 144.—, Boxer 145.—, Boxer 146.—, Boxer 147.—, Boxer 148.—, Boxer 149.—, Boxer 150.—, Boxer 151.—, Boxer 152.—, Boxer 153.—, Boxer 154.—, Boxer 155.—, Boxer 156.—, Boxer 157.—, Boxer 158.—, Boxer 159.—, Boxer 160.—, Boxer 161.—, Boxer 162.—, Boxer 163.—, Boxer 164.—, Boxer 165.—, Boxer 166.—, Boxer 167.—, Boxer 168.—, Boxer 169.—, Boxer 170.—, Boxer 171.—, Boxer 172.—, Boxer 173.—, Boxer 174.—, Boxer 175.—, Boxer 176.—, Boxer 177.—, Boxer 178.—, Boxer 179.—, Boxer 180.—, Boxer 181.—, Boxer 182.—, Boxer 183.—, Boxer 184.—, Boxer 185.—, Boxer 186.—, Boxer 187.—, Boxer 188.—, Boxer 189.—, Boxer 190.—, Boxer 191.—, Boxer 192.—, Boxer 193.—, Boxer 194.—, Boxer 195.—, Boxer 196.—, Boxer 197.—, Boxer 198.—, Boxer 199.—, Boxer 200.—, Boxer 201.—, Boxer 202.—, Boxer 203.—, Boxer 204.—, Boxer 205.—, Boxer 206.—, Boxer 207.—, Boxer 208.—, Boxer 209.—, Boxer 210.—, Boxer 211.—, Boxer 212.—, Boxer 213.—, Boxer 214.—, Boxer 215.—, Boxer 216.—, Boxer 217.—, Boxer 218.—, Boxer 219.—, Boxer 220.—, Boxer 221.—, Boxer 222.—, Boxer 223.—, Boxer 224.—, Boxer 225.—, Boxer 226.—, Boxer 227.—, Boxer 228.—, Boxer 229.—, Boxer 230.—, Boxer 231.—, Boxer 232.—, Boxer 233.—, Boxer 234.—, Boxer 235.—, Boxer 236.—, Boxer 237.—, Boxer 238.—, Boxer 239.—, Boxer 240.—, Boxer 241.—, Boxer 242.—, Boxer 243.—, Boxer 244.—, Boxer 245.—, Boxer 246.—, Boxer 247.—, Boxer 248.—, Boxer 249.—, Boxer 250.—, Boxer 251.—, Boxer 252.—, Boxer 253.—, Boxer 254.—, Boxer 255.—, Boxer 256.—, Boxer 257.—, Boxer 258.—, Boxer 259.—, Boxer 260.—, Boxer 261.—, Boxer 262.—, Boxer 263.—, Boxer 264.—, Boxer 265.—, Boxer 266.—, Boxer 267.—, Boxer 268.—, Boxer 269.—, Boxer 270.—, Boxer 271.—, Boxer 272.—, Boxer 273.—, Boxer 274.—, Boxer 275.—, Boxer 276.—, Boxer 277.—, Boxer 278.—, Boxer 279.—, Boxer 280.—, Boxer 281.—, Boxer 282.—, Boxer 283.—, Boxer 284.—, Boxer 285.—, Boxer 286.—, Boxer 287.—, Boxer 288.—, Boxer 289.—, Boxer 290.—, Boxer 291.—, Boxer 292.—, Boxer 293.—, Boxer 294.—, Boxer 295.—, Boxer 296.—, Boxer 297.—, Boxer 298.—, Boxer 299.—, Boxer 300.—, Boxer 301.—, Boxer 302.—, Boxer 303.—, Boxer 304.—, Boxer 305.—, Boxer 306.—, Boxer 307.—, Boxer 308.—, Boxer 309.—, Boxer 310.—, Boxer 311.—, Boxer 312.—, Boxer 313.—, Boxer 314.—, Boxer 315.—, Boxer 316.—, Boxer 317.—, Boxer 318.—, Boxer 319.—, Boxer 320.—, Boxer 321.—, Boxer 322.—, Boxer 323.—, Boxer 324.—, Boxer 325.—, Boxer 326.—, Boxer 327.—, Boxer 328.—, Boxer 329.—, Boxer 330.—, Boxer 331.—, Boxer 332.—, Boxer 333.—, Boxer 334.—, Boxer 335.—, Boxer 336.—, Boxer 337.—, Boxer 338.—, Boxer 339.—, Boxer 340.—, Boxer 341.—, Boxer 342.—, Boxer 343.—, Boxer 344.—, Boxer 345.—, Boxer 346.—, Boxer 347.—, Boxer 348.—, Boxer 349.—, Boxer 350.—, Boxer 351.—, Boxer 352.—, Boxer 353.—, Boxer 354.—, Boxer 355.—, Boxer 356.—, Boxer 357.—, Boxer 358.—, Boxer 359.—, Boxer 360.—, Boxer 361.—, Boxer 362.—, Boxer 363.—, Boxer 364.—, Boxer 365.—, Boxer 366.—, Boxer 367.—, Boxer 368.—, Boxer 369.—, Boxer 370.—, Boxer 371.—, Boxer 372.—, Boxer 373.—, Boxer 374.—, Boxer 375.—, Boxer 376.—, Boxer 377.—, Boxer 378.—, Boxer 379.—, Boxer 380.—, Boxer 381.—, Boxer 382.—, Boxer 383.—, Boxer 384.—, Boxer 385.—, Boxer 386.—, Boxer 387.—, Boxer 388.—, Boxer 389.—, Boxer 390.—, Boxer 391.—, Boxer 392.—, Boxer 393.—, Boxer 394.—, Boxer 395.—, Boxer 396.—, Boxer 397.—, Boxer 398.—, Boxer 399.—, Boxer 400.—, Boxer 401.—, Boxer 402.—, Boxer 403.—, Boxer 404.—, Boxer 405.—, Boxer 406.—, Boxer 407.—, Boxer 408.—, Boxer 409.—, Boxer 410.—, Boxer 411.—, Boxer 412.—, Boxer 413.—, Boxer 414.—, Boxer 415.—, Boxer 416.—, Boxer 417.—, Boxer 418.—, Boxer 419.—, Boxer 420.—, Boxer 421.—, Boxer 422.—, Boxer 423.—, Boxer 424.—, Boxer 425.—, Boxer 426.—, Boxer 427.—, Boxer 428.—, Boxer 429.—, Boxer 430.—, Boxer 431.—, Boxer 432.—, Boxer 433.—, Boxer 434.—, Boxer 435.—, Boxer 436.—, Boxer 437.—, Boxer 438.—, Boxer 439.—, Boxer 440.—, Boxer 441.—, Boxer 442.—, Boxer 443.—, Boxer 444.—, Boxer 445.—, Boxer 446.—, Boxer 447.—, Boxer 448.—, Boxer 449.—, Boxer 450.—, Boxer 451.—, Boxer 452.—, Boxer 453.—, Boxer 454.—, Boxer 455.—, Boxer 456.—, Boxer 457.—, Boxer 458.—, Boxer 459.—, Boxer 460.—, Boxer 461.—, Boxer 462.—, Boxer 463.—, Boxer 464.—, Boxer 465.—, Boxer 466.—, Boxer 467.—, Boxer 468.—, Boxer 469.—, Boxer 470.—, Boxer 471.—, Boxer 472.—, Boxer 473.—, Boxer 474.—, Boxer 475.—, Boxer 476.—, Boxer 477.—, Boxer 478.—, Boxer 479.—, Boxer 480.—, Boxer 481.—, Boxer 482.—, Boxer 483.—, Boxer 484.—, Boxer 485.—, Boxer 486.—, Boxer 487.—, Boxer 488.—, Boxer 489.—, Boxer 490.—, Boxer 491.—, Boxer 492.—, Boxer 493.—, Boxer 494.—, Boxer 495.—, Boxer 496.—, Boxer 497.—, Boxer 498.—, Boxer 499.—, Boxer 500.—, Boxer 501.—, Boxer 502.—, Boxer 503.—, Boxer 504.—, Boxer 505.—, Boxer 506.—, Boxer 507.—, Boxer 508.—, Boxer 509.—, Boxer 510.—, Boxer 511.—, Boxer 512.—, Boxer 513.—, Boxer 514.—, Boxer 515.—, Boxer 516.—, Boxer 517.—, Boxer 518.—, Boxer 519.—, Boxer 520.—, Boxer 521.—, Boxer 522.—, Boxer 523.—, Boxer 524.—, Boxer 525.—, Boxer 526.—, Boxer 527.—, Boxer 528.—, Boxer 529.—, Boxer 530.—, Boxer 531.—, Boxer 532.—, Boxer 533.—, Boxer 534.—, Boxer 535.—, Boxer 536.—, Boxer 537.—, Boxer 538.—, Boxer 539.—, Boxer 540.—, Boxer 541.—, Boxer 542.—, Boxer 543.—, Boxer 544.—, Boxer 545.—, Boxer 546.—, Boxer 547.—, Boxer 548.—, Boxer 549.—, Boxer 550.—, Boxer 551.—, Boxer 552.—, Boxer 553.—, Boxer 554.—, Boxer 555.—, Boxer 556.—, Boxer 557.—, Boxer 558.—, Boxer 559.—, Boxer 560.—, Boxer 561.—, Boxer 562.—, Boxer 563.—, Boxer 564.—, Boxer 565.—, Boxer 566.—, Boxer 567.—, Boxer 568.—, Boxer 569.—, Boxer 570.—, Boxer 571.—, Boxer 572.—, Boxer 573.—, Boxer 574.—, Boxer 575.—, Boxer 576.—, Boxer 577.—, Boxer 578.—, Boxer 579.—, Boxer 580.—, Boxer 581.—, Boxer 582.—, Boxer 583.—, Boxer 584.—, Boxer 585.—, Boxer 586.—, Boxer 587.—, Boxer 588.—, Boxer 589.—, Boxer 590.—, Boxer 591.—, Boxer 592.—, Boxer 593.—, Boxer 594.—, Boxer 595.—, Boxer 596.—, Boxer 597.—, Boxer 598.—, Boxer 599.—, Boxer 600.—, Boxer 601.—, Boxer 602.—, Boxer 603.—, Boxer 604.—, Boxer 605.—, Boxer 606.—, Boxer 607.—, Boxer 608.—, Boxer 609.—, Boxer 610.—, Boxer 611.—, Boxer 612.—, Boxer 613.—, Boxer 614.—, Boxer 615.—, Boxer 616.—, Boxer 617.—, Boxer 618.—, Boxer 619.—, Boxer 620.—, Boxer 621.—, Boxer 622.—, Boxer 623.—, Boxer 624.—, Boxer 625.—, Boxer 626.—, Boxer 627.—, Boxer 628.—, Boxer 629.—, Boxer 630.—, Boxer 631.—, Boxer 632.—, Boxer 633.—, Boxer 634.—, Boxer 635.—, Boxer 636.—, Boxer 637.—, Boxer 638.—, Boxer 639.—, Boxer 640.—, Boxer 641.—, Boxer 642.—, Boxer 643.—, Boxer 644.—, Boxer 645.—, Boxer 646.—, Boxer 647.—, Boxer 648.—, Boxer 649.—, Boxer 650.—, Boxer 651.—, Boxer 652.—, Boxer 653.—, Boxer 654.—, Boxer 655.—, Boxer 656.—, Boxer 657.—, Boxer 658.—, Boxer 659.—, Boxer 660.—, Boxer 661.—, Boxer 662.—, Boxer 663.—, Boxer 664.—, Boxer 665.—, Boxer 666.—, Boxer 667.—, Boxer 668.—, Boxer 669.—, Boxer 670.—, Boxer 671.—, Boxer 672.—, Boxer 673.—, Boxer 674.—, Boxer 675.—, Boxer 676.—, Boxer 677.—, Boxer 678.—, Boxer 679.—, Boxer 680.—, Boxer 681.—, Boxer 682.—, Boxer 683.—, Boxer 684.—, Boxer 685.—, Boxer 686.—, Boxer 687.—, Boxer 688.—, Boxer 689.—, Boxer 690.—, Boxer 691.—, Boxer 692.—, Boxer 693.—, Boxer 694.—, Boxer 695.—, Boxer 696.—, Boxer 697.—, Boxer 698.—, Boxer 699.—, Boxer 700.—, Boxer 701.—, Boxer 702.—, Boxer 703.—, Boxer 704.—, Boxer 705.—, Boxer 706.—, Boxer 707.—, Boxer 708.—, Boxer 709.—, Boxer 710.—, Boxer 711.—, Boxer 712.—, Boxer 713.—, Boxer 714.—, Boxer 715.—, Boxer 716.—, Boxer 717.—, Boxer 718.—, Boxer 719.—, Boxer 720.—, Boxer 721.—, Boxer 722.—, Boxer 723.—, Boxer 724.—, Boxer 725.—, Boxer 726.—, Boxer 727.—, Boxer 728.—, Boxer 729.—, Boxer 730.—, Boxer 731.—, Boxer 732.—, Boxer 733.—, Boxer 734.—, Boxer 735.—, Boxer 736.—, Boxer 737.—, Boxer 738.—, Boxer 739.—, Boxer 740.—, Boxer 741.—, Boxer 742.—, Boxer 743.—, Boxer 744.—, Boxer 745.—, Boxer 746.—, Boxer 747.—, Boxer 748.—, Boxer 749.—, Boxer 750.—, Boxer 751.—, Boxer 752.—, Boxer 753.—, Boxer 754.—, Boxer 755.—, Boxer 756.—, Boxer 757.—, Boxer 758.—, Boxer 759.—, Boxer 760.—, Boxer 761.—, Boxer 762.—, Boxer 763.—, Boxer 764.—, Boxer 765.—, Boxer 766.—, Boxer 767.—, Boxer 768.—, Boxer 769.—, Boxer 770.—, Boxer 771.—, Boxer 772.—, Boxer 773.—, Boxer 774.—, Boxer 775.—, Boxer 776.—, Boxer 777.—, Boxer 778.—,

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 30.

Mittwoch den 30. Januar 1884.

78. Jahrgang.

Trauerfeier für Eduard Lasker.

II. Berlin, 28. Januar. Die Trauerfeier für Eduard Lasker fand am Mittwoch in der Synagoge statt. Mit haben mehrere ausländischen Gesandte aus Wohlgegenwart gekommen. Der Todestag der Stadt übergeben wurde, hat Berlin seine so grandiose Trauergedächtnis gezeigt, wie die heutige für Eduard Lasker. In der That nahm die ganze Bevölkerung von Berlin Anteil an dem Trauerauge für den Mann, der aus dem Stolz heraustrat, witten im Volle Leben, alle seine Kraften für das Wohl des Volkes aufgebracht hat. Aber daß er ein Soldat war, zeigte sich nicht nur durch die Zahl und den Gehalt der Trauergesellschaft im großen Tempel, ebenso und vielleicht noch mehr wurde die Thatsache begrüßt durch — die Einheitheit gewisser offizieller Kreise.

Die Universität war zwar durch Herren ersten Ranges vertreten, denn Professoren, Konsuln und Dozenten waren da; aber der Rektor und Dean der philosophischen Fakultät hatten die Goldmedaille präsentiert! Von höheren Beamten zählten die Geh. Raths Dr. Michael, Weißer, Wehrmann, Storch und Reitzen den Hinguckernden den Tell der Achtung, vom diplomatischen Corps waren der gleichzeitige Gesandte Khangad und der amerikanische Mr. Sargent, erschienen. Neben dem Präsidenten von Preußisch war auch als Mitglied des Reichstagabgeordneten Dr. Hoffmann aus Dresden vor Reitzenstein erschienen. Am Vormittag war Oberbürgermeister Dr. Georgi zur Stelle.

Der Zug zum Friedhof, welcher im Norden der Stadt auf der Schloßstraße Allee hinaus, schloßte sich zu einer überaus respektanten Goldmedaille. Die Mehrzahl der Trauergesellschaft, welche der Todestag in der Synagoge begegnete, stellte sich aus dem Sarge an, dann folgte mit ausländischer Fahne der Berliner Handelsverein, in dem Punkt jahrelang gewohnt hat, und daran schlossen sich politische und gesellschaftliche Vereine in großer Zahl. Wohl gehabt auf Personen reicher als gerecht, die dem Sarge mit einem leichten, überwältigten Anzeichen die zum Friedhof das Heilte geben, und mehrere weitere Schleifen bildeten in den Strängen, durch die der Zug kamen Weg nahm. Später, da der auf Reichsmitte mit Würmen geschmückte Sarg des Freiheitskämpfers Ritter Dr. Wohl aus an die rituelle Totenfeier ob. Den Platz entsprechend wachte man auf dem Friedhof, das auf die Feierfeierlegung beschränkt. Der Friedhof ist ein besonderer Ehrenplatz eingedeckt worden; Eduard Lasker stand zwar — führt den Grabschafft aus — dem strengen Judentum fern, aber seine Gedenkmäßigkeit hat den geistigen Interessen des Auftritts so sehr genügt, daß der Grabstätte diesen Ehrenplatz wohll verdient. — Es ist bekannt in Gottes Reich unterrichtete ein Ritterkorp, und unter den Menschenjungen ward der Sarg zur offenen Kraft getragen. Nach ein kurzer ritueller Segensspruch, die unverlorenen Fahnen senften sich, der Sarg ward der Erde untergetaut; Schal auf Schal des Sarges rollt herab, die Wimmenfülle verschwindet, die frische Seele und Seele des Todten mit in das Grab zieht. Nun bestimmen die Abgeschiedenheit der einzelnen Seele vor dem aufgehobenen Quelle, nochmals Blumen und Krone niedergelegt; langsam und jährlig verlässt die Freude und Angesicht des Verbliebenen des Ort, der ihnen so Theuer und würdig, und durch den Friedhof kommt sich die Seele unter den Klängen des Komponist und Siegeslied „Die Macht am Rhein“. Eine treue Wahl, denn eine patriotische Seele war er, die wir begangen. Sie gilt dem unermüdlichen getöteten Kämpfer für Deutschland, für Wahrheit und Recht, dem Patrioten Eduard Lasker.

Die „Überreitung“ hatte heute Abend in der Singakademie eine politische Gedächtnisfeier für Eduard Lasker veranstaltet, bei welcher die meisten berühmten Mitglieder des Landtages, sowie zahlreiche zu der Feier in Berlin eingetroffene Reichstagabgeordnete erschienen waren. Ein sehr eindrucksvoller Empfang des Menschenkörpers: „Herr Gott, du bist unser Richter ist und für. Ich kann die Berge weinen, und die Welt erschaffen werden, bis du Gott von Gnugkeit zu Gnugkeit Holzheim“ erklang die Seele.

Daranthoer Reichstagabgeordneter Dr. Bamberger die Rednertribüne und begann seine hohe lobhafte Hommage mit unterbrochener Gedächtnisfeier:

„Der jenseitige Wettstreit je stellte, daß der schwere Augenblick an ihm vorüberging, in dem er zum letzten Male einen Freund ins Angelicht sieht, der weiß, daß, wenn der Seelenfried geschieht, auf diese Werth der Mensch entsteht, den Menschen sich wenigstens im Abbild zu bewahren, da man ihn nicht in Berlin zurücklassen kann. Doch mehr aber läßt sich mit dem Bedürfnis, den zeitlichen Kern des Verhältnisses und vor Augen zu stellen. Diesen Reichstag entsprang zu kommen, und mir hier verfaßt. Möge es mir gelingen, das Bild so klären vorzuhalten, wie es mir in Herzen steht. Freilich das schwere Bild haben wir heute schon gesehen: ein Bild, seiner Würde, geographischer Höhe, was ich sagen kann, das Bild einer großen Bürgerlichkeit, die andächtig der Seele folgt, andächtig und ohne Heilsprache und ohne das offizielle Gepräge, das mir auch keiner, frecheinlich es sollte, nicht verriegen, denn Lasker war ein Mann des Bürgertums, der seit ohne Ende bestanden. Wenn ich mich frage, was wir heute in die Erwirkung gelebt haben, so ist es die Antwort: es war ein Stab der besten deutschen Geschichte. Wo jetzt zwei Jahrzehnte Großes geschehen wurde in Deutschland, da war auch Lasker dabei, und jede Stunde großer Thaten trug die Spuren des hohen Hauses dieser großen politischen Künstler. Er stand mehr als alle anderen im Vorbergrunde der politischen Dinge; einige mögen eine längere Wirkungszeit erzielt haben, aber so wichtig wie Lasker, immer auf der breite, für mit Allem unverbundener verhaupt, wie Lasker seit 1863 mit dem öffentlichen Leben, so trifft keine Figur aus dem Menschenleben einzutragen. Wunderbarem habe mit erleben müssen, daß in seinem letzten Lebensjahr der Aufmarsch ihres entrüssten werden zu sollen scheint. Diese Erkenntnis ist nicht Schmerz, und er selbst war keiner politischen Verhältnisse, um darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden, der ähnlich wie unter freiem in den Prozess der Entwicklung für das Volk gestanden, magte es noch einen Augenblick glänzend, den die Zeitgeist erhaben, daß die Weltgeist ausrichtet, und sein Wohlstand kam, der nach der Freiheit, und darüber nicht zu klagen. Richard Cobden

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 30.

Mittwoch den 30. Januar 1884.

78. Jahrgang.



Rositzer Briquettes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, Zwickauer Peckoholen u. Böhm. Patentkohlen, prima Qualität, liefern unter billigster Berechnung frei ins Haus oder ab Rückerlage

J. Schneider & Co.,

Ritterstraße 27, I.
Rückerlage Neustadt 2, I. Spritzenweg.



Cognac
Die Gesellschaft „Die Mehlwurst“ erkennt dass sich unser noch der ausgezeichneten exzellenten Qualität zugeschreibt, und ganz besonders für diejenigen, welche nicht so leicht zu erhalten sind.

Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a/Rh.
Vertrethig in Leipzig bei Herren Hugo Weydtling, Barfüßergasse, E. O. Beirig, Gellerstrasse.

Exportier „Leipziger Kind“

von Nekker & Co.,
an Qualität gleich dem Würzburger Export-
Wein, empfohlen 20 fl. 3. A. bedient
C. Liedmann, Hotel du Palais,
Hofstr. 8—10, Dorotheenstrasse 16.

Hersteller Bitter-Bier (original) 182 fl.
150 fl. 200 fl. 25 fl. 3. A. Würzburger L. Vogel,
Schön'sches Garten (Von Gitterstrasse).

Prima süße Tafelbutter,
frische reife Moore, in 1/2 und 1/4 Pfund-
Stücken verarbeitet in Tafelform mit netto
2 fl. unter Nachnahme mit 4.80 jro.

A. Böckeler, Erlangen (Würzburg).

Vorzügliche Tafelbutter
(Sauen) liefern prompt zu den allgemeinen
Tagespreisen gegen Nachnahme.

C. F. Brandt,
Gassengasse.

Tafelbutter.

frische Schwere, mit Butterzuckerbutter
zu möglichster Weise in wohlschmeckendem
Taste zu haben.

Wilkensche, Johannisthal 18,
Gassengasse's Hof.

Feinste Tafelbutter
empf. 100 fl. E. Thoreseckart, Reichenstr. 27.

Feinste Tafelbutter,

frisch frisch, verarbeitet in Tafelform von
netto 50 fl. bis gegen Nacht, von 4.80 fl.

D. P. Blasberg, Plauegen.

Butter,

frische Tafelbutter, 1 fl. 50—70 fl.
kleine Butterbutter, 1 fl. 50—70 fl.

Wilkensche, Johannisthal 18,
Gassengasse's Hof.

Feinste Tafelbutter
empf. 100 fl. E. Thoreseckart, Reichenstr. 27.

J. Weissenborn,

Gt. Fleischberg, 3, Dorotheenstrasse 29,
Gaten, geöffnet
1. A. 8.35—9.30,
Gaten, geöffnet
A. 8.35—9.00,
Fleischwaren
A. 8.35—7.30,
Fleischwaren
A. 10.00—16.00,
Fleischwaren & Wurst
A. 1.00,
Fleischwaren & Wurst
A. 1.00—1.30.

Ernst Sell, Stadtköch,

früher Gewandmähdienst 2, woher 1.30

Wühlgaße 2, 1. Et.

Echt Thür. u. Braunschweiger

Fleischwaren.

M. kalten Aufschliff,

große Auswahl, täglich 10.00.

Vommer'sche, 2, woher 1.30

Wühlgaße 4, 1. Et.

G. Schmidinger, Süder-Märkt,

Gutstr. 15 fl. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

G. Grünauer'sche Wurst

1. Et. 10 fl. 15 fl.

W. Knechtel, Wurst,

1. Et. 10 fl. 15 fl.

H. Strözel,

Grossmärkte Städte 51.

Grindelholz Salat Aufschliff,

ca. 100 fl. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

G. H. Werner, Fleischberg.

100 fl. 1. Et. 1. Et.

ausgelebt

1. Et. 1. Et. 1. Et.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Jg. 30.

Mittwoch den 30. Januar 1884.

78. Jahrgang.

Krystall-Palast.

Theatre Fantoches.

Große Ausstattungs-Pantomimen. Neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Parquet 1 Mark, Box, Platz 1½ Mark, Balcon 75 Pf.
Kinder unter 10 Jahren zahlen Parquet 50 Pf., Balcon 30 Pf.
Letzte Vorstellung am 31. Januar 1884.

Im grossen Parterre-Saal

Theatre variété und Concert
der Theaterkapelle des Krystall-Palastes und der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft „Jacob Schlipf“.
Aufreten von Künstler-Specialitäten.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Bonorand.

Großes Militair-Concert
Capelle 106. Regiments.

Direction: Königlicher Musikkdirector Walther.

Eintritt 30 Pf.

TWOLI.

Morgen Sonnertag, den 31. Januar.

Dreizehntes Abonnement-Concert,
ausgeführt von der vollständigen Capelle des 106. Regiments, unter
Leitung des Musikkdirectors Herrn Herrmann.



Drei Linden,
Lindenau.

Große Mittwoch, den 30. Januar,

X. Familien-

Abonnement-Concert
von der Capelle des 106. Regiments.

Direction: Musikkdirector Herrmann.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

NB. Nach dem Concert Gesellschaftsball.

Heute Mittwoch großes Schlachtfest.

frische selbstgebackene Pfannkuchen (Specialität).
Bayer. und ein Bayerisch Bier vorgestellt. (Gäste Kohlmeier.) F. L. Brundt.

Drei Lilien

in Reudnitz.

Freitag, den 1. Februar

Grosser

Volks-Maskenball

In den klassisch italienischen Räumen. Ununterbrochenes Concert und Ball
abend von 8 Uhr bis 4 Uhr. Jeder ist nur im Wandel und Ballung gestattet.

Eintritt für 1 Person 1 Mark 50 Pf.

Billett im Verkaufsstill für Herren & 1 Mark 25 Pf. und zu haben
bei Herren Kopisch & Petrik, Eisenbahnhofstrasse, Grünauer Steintor (Hotel Stadt
Dresden), Delicatessenhandlung von Volgt, Nicolaistrasse, bei Illiguer's Nachfolger,
Vorstellungshandlung, Altmont (unter der Brücke), und in den drei Lilien (Reudnitz).
W. Hahn.



Restaurant Bauer's Brauerei, Täubchenweg.

Großes Bockbierfest,

verdient mit Militair-Concert bei freiem Eintritt. Stamm:

Samen Rinderbraten mit Täubchen Röhren. B. Baudenbacher.

Es kostet Freunde u. Gäste höchstens ein Wilhelm Kanzler.



Große Pfannkuchen-Schmaus (selbstgebacken)

dabei reichliche gewöhnliche Abendunterhaltung.

Es kostet freudlich ein

Restauration zur Stadt Dresden,
Querstraße, Eduard Franke, Querstraße,
Mit ihrem Mittagstisch von 12—1½ Uhr bestens ausgestattet. Reichhaltige Kombi-
tione, einfache Speisen. Etwas Stamm, sowie viele frische Medizinal-Suppe, Blähndner
Stadt, Garnierter und Gelehrter in bestester Qualität.

Wogen Schlachtfest.



Burgkeller.

Am Sonntag, den 1. Februar c. 18 Uhr Ratskeller gegen 18 Uhr-Welt-Offen

Es kostet erfreut ein.

Ratskeller werden im Bereich der Inn.

Bei Herrn M. Koch, Peterstraße 20, Nr. 2. II. entgegen gesetzten.

M. Kanzler.



Kunze's Garten.

Samstags nach 12 Uhr 1½ Uhr; möglichst Bier: Bierkasten, Hausegarten-Erlangen,

C. P. Kunze.

Central-Halle.

Morgen Sonnertag

Familien-Abonnement-Concert

von der vollständigen Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Regt. Nr. 134

unter Leitung des Herrn Musikkdirector Jahrw.

Abonnementstheater, 10 Gold für 2. A. sind zu haben bei Herren Jahn, Goossen,

Thomasschule, C. F. Zulbig, Hauptstraße 12, am Böhl und an der Oberstraße in

der Centraltheater.

Aufzug 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

R. Carlus.

NB. Nach dem Concert Ball.

Heute Mittwoch, den 30. Januar 1884,

Redoute

Hôtel de Pologne.

Beginn des Festes Abends 7 Uhr.

Zutritt nur im Masken- oder Ball-Anzuge gestattet,

wobei gehäuft Röte zu nehmen besonders gebeten wird.

Harlequins finden keinen Einlass.

Wester, Tommies, Kurven u. sind am Abend im Saale zu haben.

Billets & 1 Mark für Herren F. E. Doss, Zimmersachen 10, kostet beim

Partier sonst im Komptor des Hotels.

An der Tafel kostet das Billet mit Programm 2 Mark.

Heinrich Noack, Gasthalter.

Trietschler's Etablissement, Schulstrasse 7.

großes anatomico-pathologisches

Museum

großes anatomisch-pathologisches

Museum

in Dresden. Herr Carl Söder, Rektorat in Dresden. Herr Adolf Kroll's in Dresden. Herr Julius Vogel in Dresden. Frau Sophie Weißer geb. Wunderlich in Dresden. Herr Adolf Ammerstorfer in Chemnitz. Herr Adolf Ritter in Görlitz. Herr Johann Heinrich Borchardt, Schauspieler in Chemnitz. Herr Carl Heinrich Wagner, Schauspieler aus Neumarkt in der Oberpfalz. Herr Carl Möllner in Chemnitz. Tochter Sophie, Frau Anna Anna, Rektorin in Böhmen. Herr Julius Gottschalk in Altenburg. Tochter Anna, Frau Gottschalk. Caroline Mödlhoff, geb. Ammerstorfer in Dresden. Herr Christian Müller in Dresden. Herr Dr. Böhlau, Rektor in Bamberg. 5. B. Max Wolf in Bamberg a. J. Herr Bruno Beckmann in Bamberg a. J. Herr Otto Mühlstädt in Chemnitz. Tochter Sophie, geb. Böhlau geb. Beckmann in Bamberg. Tochter Sophie, geb. Böhlau geb. Beckmann in Chemnitz. Tochter Sophie, geb. Böhlau geb. Beckmann in Chemnitz. Tochter Sophie, geb. Böhlau geb. Beckmann in Chemnitz. Tochter Sophie, geb. Böhlau geb. Beckmann in Chemnitz.

Diana-Bad. Schwimmbassin u. Wellenbad. Großherzogliches Bad, Kommandoplatz, 26 Sachsen.

Lange Str. 4. u. 5. Schöne Dampf- u. Donche-Bäder, 1. Ober- u. 2. Untergeschoß, 1. 4 Uhr früh bis 11 Uhr abends. Täglich, 1. u. 2. Mont., Mittwoch, Freitag, 5.-12. II. Cl. 1.-4 Uhr abends. Bäder, Sauna u. Saunabude.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, frische Russische u. Donche-Bäder. 1. Ober- u. 2. Untergeschoß, 1. 4-9 Uhr, 11-12 Uhr abends. Täglich, 1. u. 2. Mont., Mittwoch, Freitag, 5.-12. II. Cl. 1.-4 Uhr abends. Bäder, Sauna u. Saunabude.

Schwimm-Bassin 20. Russische Dampf- u. Donche-Bäder, 1. Ober- u. 2. Untergeschoß, 1. 4-9 Uhr, 11-12 Uhr abends. Täglich, 1. u. 2. Mont., Mittwoch, Freitag, 5.-12. II. Cl. 1.-4 Uhr abends. Bäder, Sauna u. Saunabude.

Johanna-Bad, Bänken- u. Gart-Bäder, am Münchnerstrasse 22. Saubere elegante Einrichtung.

Augustusbad. Fünfzehn 7. Tägl. große von Morgen bis Abend. Saunen, 2. Bäder, Sauna u. Saunabude genau nach russischer Artordnung.

Speisekant. I. u. II. Dienstag: Weiße Sohnen mit Rübenkraut. 2. B. Blätter, Jägerkraut.

Carola-Theater.

Leipzig, 28. Januar. Die neue Feste, die bereits zweimal am Theater des Stadttheaters zur Aufführung gekommen, läuft den Titel: „20,000 Mark Belohnung“ und hat nun Besitzer Leon Treptow, der das „Schädelfest“ und ein paar andere Bösen aus den deutschen Bühnen in Europa abgelehnt. Von den „Schädeln“ unterscheiden sich die beiden darunter, daß in ihnen der über und Ologofang, das Quatsch, lediglich ein paradiesischer Tag eine Stelle haben. Die lösliche Handlung steht hier in der Regel unter diesen Geraden, so üppigem Gedankenspiel ständig röhrt; doch man kann nicht mehr darum, der Name wird hier nicht so traurig vorgelegt wie in einem Sauschau; er ist in der theatralischen Rübe so appetitlich, daß man oft gar nicht weiß, was man möchte.

Möglich war die Herren Schwab- und Posthalterebel nicht immer Alles durchzudenken, und wenn sie einmal einen komischen Brandgang haben, diesen eisheitlich und klar gehalten! Den Rest der Handlung soll hier die Beweisung um die junge Witwe Paula Hellmuth bilden; ein Erbteil beginnt, wer um sie zieht, erhält 20,000 Mark; sie steht aber nicht darüber, wenn sie heiratet. Der Richtersaal muß ein entzückendes und die Leute müssen von dieser überzeugenden Klaue etwas erkennen, die allerdings, wie sich am Schlus ergibt, durch ein Gedicht wieder aufgezeigt wird: sonst wäre ja die dramatische Handlung nicht in Gang kommen können. Die Witwe nachhaltig am ihre Freier — was ganz anders und wisskamer darf ausgeführt werden können — und stellt die beiden in allerlei Verleidungen auf ein Prost; doch ist das nicht die komische Hauptdarstellung, sondern ebenso die Pausioa auf sich und sich in einer jungen Mama versteckt, die die Eisenbahnlinie für die „Von“ beschafft. Diese Pausioa bildet nur die leidende Decration der Handlung und den Postleiter.

All die neuen Gefangenzen trifft fast ohne Ausnahme der Tadel, daß die Postleiter durch die Geoplets ungeworden werden. Ein so netter Sudsch wie Grönberg gefällt sich in raffiniertem Compott über die Liebe und in einer hohen Ballermann. Das ist ganz ähnlich wie die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Geringe Verwüstungen und komische Szenen, besonders im Postbüro, wo das leidende Postleiterstündel des jungen Posthalterebels und auch der Postmeister Schreiber eingest. sind indes ganz ergnügt. Herr Grundmann als Theophil Krause führt die ganze Charge und auch den wilden Mann sehr eindrucksvoll durch.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Einige Verwüstungen und komische Szenen, besonders im Postbüro, wo das leidende Postleiterstündel des jungen Posthalterebels und auch der Postmeister Schreiber eingest. sind indes ganz ergnügt. Herr Grundmann als Theophil Krause führt die ganze Charge und auch den wilden Mann sehr eindrucksvoll durch.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Einige Verwüstungen und komische Szenen, besonders im Postbüro, wo das leidende Postleiterstündel des jungen Posthalterebels und auch der Postmeister Schreiber eingest. sind indes ganz ergnügt. Herr Grundmann als Theophil Krause führt die ganze Charge und auch den wilden Mann sehr eindrucksvoll durch.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Einige Verwüstungen und komische Szenen, besonders im Postbüro, wo das leidende Postleiterstündel des jungen Posthalterebels und auch der Postmeister Schreiber eingest. sind indes ganz ergnügt. Herr Grundmann als Theophil Krause führt die ganze Charge und auch den wilden Mann sehr eindrucksvoll durch.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Herr Carell gab den Schauspielerbarten Hugo Meppa, den immer zerkreuzten und verzöglichten Pädler nach der bekannten Postenbörse, nicht ohne einen gewissen gemütlichen Humor. Das dieser Werpe auf einmal ein stolzer Tänzer wird, das hat Herr Leon Treptow zu versprechen. Das Krause logistisch Verboten ist Grönberg, die vornehme Witwe steht frisch und gewandt gespielt auf, während sie sich auf dem Tisch in die Coquette, welche Grönberg darstellt, aber der Wachschrauber selbst reicht jeden Platz und jede Wahrschau.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 30.

Mittwoch den 30. Januar 1884.

78. Jahrgang.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 29. Januar, "Aurore", ein Musik-Puppentheater von Aug. Bungert, das war die Rosalinde, welche geliebt auf untere Stufen die erste Aufführung erlebte und freundliche Aufnahme fand. Der Consonant, 1840 zu Wittenberg a. d. Ruhe geboren und gegenwärtig in Hessen lebend, neun Jahre alt ein Puppentheater im Gegensatz zu dem Musik-Theater. Interessant wurde diese Aufführung doch wohl nicht ganz treffend sein und die dem Publikum vorgebrachte andere "Musik-theater-Open" kann eher passen. In dem Werk steht sich ein Vertrag von den anderen und zwar in einer ausdrücklichen, contrapunktischen Kontrasten bewegten musikalischen Verbindung. Die Musik zeigt überall mehr einen gleichmäßigen als dramatischen Charakter und somit nicht jedes der Orchester an einem bestimmten dramatisch-lebendigen Ausdruck. Obwohl es der Componist an Hörer und Schrift nicht hat setzen lassen, ist in der Orchesterbegleitung eine souveräne Überzeugung der Instrumente und Kunstwerk vorhanden. Die decorative Ausbildung war eine sehr brillante und in Verbindung mit derzeitigen doch die vorhergehenden Gruppen des Theaters und des Balletts ganz prächtige Bilder. Der Chor erfüllte mit Sicherheit und gleich keine Aufgabe mehr als den wilden Bühneneindruck des Balletts, von dem Goliniello in freudigem Zug anzeigt, sondern ebenfalls Amerikaner. Nach dem Schluß der Aufführung, um deren gutes Gehör sich Herr Capellmeister Regel an der Spalte für lobherrigen Orchester bestehende Dienstleistung erwähnt, wurde der anwesende Componist dreimal gerufen. — Lebhaft wurde für späteren Auftritten das Werk, besonders im 1. Act, vornehmlich gekürzt werden.

Oskar Schwalm.

120. Kammermusik-Aufführung im Riedel'schen Verein.

Wie schon so viele der vorangegangenen, so gestaltete sie auch die am 27. d. Wiss. stattgefundene Aufführung zu einer anregendschönen und humorvollen Wirkung der Entzückung wundich tollkühne Elemente wenig Raum gelassen. Die Musik ist wohl frisch und fröhlich (bestehend in den Ebenen), aber der eigentliche Hausschlag verhüllt Komödie spielt ihr. Leider ist die Art der Handlung der berüchtigte Unglaublichkeit. Aurore, eine häusliche Spanierin, nach ihrem Jugendtrieben Den Alvar, einen jungen Studenten von 10 Semestern, der noch längere Zeitung eben wieder seine alte Universität Salamanca aufsucht hat, und zwar als Student verkleidet. Sie läuft nun in den Freudentränen Den Alvar aufzusuchen und erwirkt sich dessen zwecklose Freundschaft. Objekt Aurore ist nicht weniger ungewöhnlich jährling anmutig. Den Juan, vulgo Den Alvar, nicht, daß unter der äußerlichen Bedeutung seines Freundes seine Augebliebene steht. Da läuft als im zweiten Acte Aurore wieder als Dame erscheint und am Arm des Gelehrten im Prado spazieren geht, mit der eigentlichen Freude, die Erkenntnis nicht der ist geben und es bedarf erst noch eines dritten Aktes, daß die zweite endlich erfolgt. Ein soldat schmiedet Liberto — der Widerstand setzt ein. Herr Groß ist nicht identisch mit dem viersigen Herrn Groß — es eigentlich der Bruder der genannten Aufführung ebenfalls teilweise musikalische Arbeit nicht mehr. Die Aufführung ging hierzogtum in glattem Fluge vor sich, was gewiß der mit großer Freude und Jahrzehnten Bewährung betriebene Vergnügung des Werkes durch die mitwirkenden Kräfte zu verdanken ist. Die Tischaufführung lag in den Händen der Frau Lüger und was die bedeutende Kunstreiterin für einen glücklichen Erfolg verleiht kann, hat sie gethan. Durch ihre reichen Darstellungsmittel und durch ihren prächtigen Gesang wirkte sie die dankbare Partie der Musiken wundich bewirkt. Dieleiste ist in glänzender Belebung vom Componisten selbst gelobt worden und entstand am 2. und 3. Acte viele zeitige lachende Momente. Durch lebhaften Applaus und mehrere Verdecktheit wurde Frau Lüger für ihre ausgezeichneten Darbietungen ausgezeichnet. Herr Wachtel, als Den Alvar, gelang es erst im 2. Act, die anfangs sich bemerkbar machende Unordnung in seinem Auftreten zu überwinden und wenn er auch durchaus nicht die Forderungen seiner Rolle deuten konnte, so sich er nicht an Beweisungen hierzu schickte. Was der Mensch nicht besitzt, kann er nicht geben. Das verblüffendste Werk ist in glänzender Theatralik seiner Rollen im 2. Act mit der großen Arie. Die Kino der Frau Wachtel — 2 m gedachte sich nicht nur im Spiel, sondern ebenso im Gefangnis durch gewonneine Aussicht auf. Freilicke Jahn war eine eindrückliche Repräsentation der "Wirthschaft", während Herr Reich als "Wirth" fungierte. Die unglückliche Figur des als "zenter Stern" an Heiligabend prangenden alten Della Flora kam durch Herren Köhler nicht glaubwürdig vor Darstellung, und als seine verdiente Tochter Isabella hätte gut Wagner wenig Aktion zu entnehmen, leidet nur einige Gesangsnummern zur Aufführung zu bringen, was ihr noch Stoff gelang. Herr Greeng gefiel sich wieder in der möglichst scharfen Ausprache des „z“ und „s“ und gab seinem Diener Gut Blas mehr als dann-hohes gewünschtes Ausmaß. Bei Carl das Lang als Vater nur wenige Takte; aber ja noch größere Unschärfe in gelöster Beziehung der Person und Kunstwerk vorhanden, die als „Humore Verlos“ nur minderlich sich äußern konnte. Die decorative Ausbildung war eine sehr brillante und in Verbindung mit derzeitigen doch die vorhergehenden Gruppen des Theaters und des Balletts ganz prächtige Bilder. Der Chor erfüllte mit Sicherheit und gleich keine Aufgabe mehr als den wilden Bühneneindruck des Balletts, von dem Goliniello in freudigem Zug anzeigt, sondern ebenfalls Amerikaner. Nach dem Schluß der Aufführung, um deren gutes Gehör sich Herr Capellmeister Regel an der Spalte für lobherrigen Orchester bestehende Dienstleistung erwähnt, wurde der anwesende Componist dreimal gerufen. — Lebhaft wurde für späteren Auftritten das Werk, besonders im 1. Act, vornehmlich gekürzt werden.

Oskar Schwalm.

120. Kammermusik-Aufführung im Riedel'schen Verein.

Wie schon so viele der vorangegangenen, so gestaltete sie auch die am 27. d. Wiss. stattgefundene Aufführung zu einer anregendschönen und humorvollen Wirkung der Entzückung wundich tollkühne Elemente wenig Raum gelassen.

Die Musik ist wohl frisch und fröhlich (bestehend in den Ebenen), aber der eigentliche Hausschlag verhüllt Komödie spielt ihr. Leider ist die Art der Handlung der berüchtigte Unglaublichkeit.

Aurore, eine häusliche Spanierin, nach ihrem Jugendtrieben Den Alvar, einen jungen Studenten von 10 Semestern, der noch längere Zeitung eben wieder seine alte Universität Salamanca aufsucht hat, und zwar als Student verkleidet. Sie läuft nun in den Freudentränen Den Alvar aufzusuchen und erwirkt sich dessen zwecklose Freundschaft. Objekt Aurore ist nicht weniger ungewöhnlich jährling anmutig. Den Juan, vulgo Den Alvar, nicht, daß unter der äußerlichen Bedeutung seines Freundes seine Augebliebene steht. Da läuft als im zweiten Acte Aurore wieder als Dame erscheint und am Arm des Gelehrten im Prado spazieren geht, mit der eigentlichen Freude, die Erkenntnis nicht der ist geben und es bedarf erst noch eines dritten Aktes, daß die zweite endlich erfolgt. Ein soldat schmiedet Liberto — der Widerstand setzt ein. Herr Groß ist nicht identisch mit dem viersigen Herrn Groß — es eigentlich der Bruder der genannten Aufführung ebenfalls teilweise musikalische Arbeit nicht mehr.

Die Aufführung ging hierzogtum in glattem Fluge vor sich, was gewiß der mit großer Freude und Jahrzehnten Bewährung betriebene Vergnügung des Werkes durch die mitwirkenden Kräfte zu verdanken ist. Die Tischaufführung lag in den Händen der Frau Lüger und was die bedeutende Kunstreiterin für einen glücklichen Erfolg verleiht kann, hat sie gethan.

Durch ihre reichen Darstellungsmittel und durch ihren prächtigen Gesang wirkte sie die dankbare Partie der Musiken wundich bewirkt.

Dieleiste ist in glänzender Belebung vom Componisten selbst gelobt worden und entstand am 2. und 3. Acte viele zeitige lachende Momente.

Durch lebhaften Applaus und mehrere Verdecktheit wurde Frau Lüger für ihre ausgezeichneten Darbietungen ausgezeichnet.

Herr Wachtel, als Den Alvar, gelang es erst im 2. Act, die anfangs sich bemerkbar machende Unordnung in seinem Auftreten zu überwinden und wenn er auch durchaus nicht die Forderungen seiner Rolle deuten konnte, so sich er nicht an Beweisungen hierzu schickte.

Was der Mensch nicht besitzt, kann er nicht geben. Das verblüffendste Werk ist in glänzender Theatralik seiner Rollen im 2. Act mit der großen Arie.

Die Kino der Frau Wachtel — 2 m gedachte sich nicht nur im Spiel, sondern ebenso im Gefangnis durch gewonneine Aussicht auf.

Freilicke Jahn war eine eindrückliche Repräsentation der "Wirthschaft", während Herr Reich als "Wirth" fungierte.

Die unglückliche Figur des als "zenter Stern" an Heiligabend prangenden alten Della Flora kam durch Herren Köhler nicht glaubwürdig vor Darstellung, und als seine verdiente Tochter Isabella hätte gut Wagner wenig Aktion zu entnehmen, leidet nur einige Gesangsnummern zur Aufführung zu bringen, was ihr noch Stoff gelang.

Herr Greeng gefiel sich wieder in der möglichst scharfen Ausprache des „z“ und „s“ und gab seinem Diener Gut Blas mehr als dann-hohes gewünschtes Ausmaß.

Bei Carl das Lang als Vater nur wenige Takte; aber ja noch größere Unschärfe in gelöster Beziehung der Person und Kunstwerk vorhanden, die als „Humore Verlos“ nur minderlich sich äußern konnte.

Die decorative Ausbildung war eine sehr brillante und in Verbindung mit derzeitigen doch die vorhergehenden Gruppen des Theaters und des Balletts ganz prächtige Bilder.

Der Chor erfüllte mit Sicherheit und gleich keine Aufgabe mehr als den wilden Bühneneindruck des Balletts, von dem Goliniello in freudigem Zug anzeigt, sondern ebenfalls Amerikaner.

Nach dem Schluß der Aufführung, um deren gutes Gehör sich Herr Capellmeister Regel an der Spalte für lobherrigen Orchester bestehende Dienstleistung erwähnt, wurde der anwesende Componist dreimal gerufen. — Lebhaft wurde für späteren Auftritten das Werk, besonders im 1. Act, vornehmlich gekürzt werden.

Oskar Schwalm.

120. Kammermusik-Aufführung im Riedel'schen Verein.

Wie schon so viele der vorangegangenen, so gestaltete sie auch die am 27. d. Wiss. stattgefundene Aufführung zu einer anregendschönen und humorvollen Wirkung der Entzückung wundich tollkühne Elemente wenig Raum gelassen.

Die Musik ist wohl frisch und fröhlich (bestehend in den Ebenen), aber der eigentliche Hausschlag verhüllt Komödie spielt ihr. Leider ist die Art der Handlung der berüchtigte Unglaublichkeit.

Aurore, eine häusliche Spanierin, nach ihrem Jugendtrieben Den Alvar, einen jungen Studenten von 10 Semestern, der noch längere Zeitung eben wieder seine alte Universität Salamanca aufsucht hat, und zwar als Student verkleidet. Sie läuft nun in den Freudentränen Den Alvar aufzusuchen und erwirkt sich dessen zwecklose Freundschaft. Objekt Aurore ist nicht weniger ungewöhnlich jährling anmutig. Den Juan, vulgo Den Alvar, nicht, daß unter der äußerlichen Bedeutung seines Freundes seine Augebliebene steht. Da läuft als im zweiten Acte Aurore wieder als Dame erscheint und am Arm des Gelehrten im Prado spazieren geht, mit der eigentlichen Freude, die Erkenntnis nicht der ist geben und es bedarf erst noch eines dritten Aktes, daß die zweite endlich erfolgt. Ein soldat schmiedet Liberto — der Widerstand setzt ein. Herr Groß ist nicht identisch mit dem viersigen Herrn Groß — es eigentlich der Bruder der genannten Aufführung ebenfalls teilweise musikalische Arbeit nicht mehr.

Die Aufführung ging hierzogtum in glattem Fluge vor sich, was gewiß der mit großer Freude und Jahrzehnten Bewährung betriebene Vergnügung des Werkes durch die mitwirkenden Kräfte zu verdanken ist. Die Tischaufführung lag in den Händen der Frau Lüger und was die bedeutende Kunstreiterin für einen glücklichen Erfolg verleiht kann, hat sie gethan.

Durch ihre reichen Darstellungsmittel und durch ihren prächtigen Gesang wirkte sie die dankbare Partie der Musiken wundich bewirkt.

Dieleiste ist in glänzender Belebung vom Componisten selbst gelobt worden und entstand am 2. und 3. Acte viele zeitige lachende Momente.

Durch lebhaften Applaus und mehrere Verdecktheit wurde Frau Lüger für ihre ausgezeichneten Darbietungen ausgezeichnet.

Herr Wachtel, als Den Alvar, gelang es erst im 2. Act, die anfangs sich bemerkbar machende Unordnung in seinem Auftreten zu überwinden und wenn er auch durchaus nicht die Forderungen seiner Rolle deuten konnte, so sich er nicht an Beweisungen hierzu schickte.

Was der Mensch nicht besitzt, kann er nicht geben. Das verblüffendste Werk ist in glänzender Theatralik seiner Rollen im 2. Act mit der großen Arie.

Die Kino der Frau Wachtel — 2 m gedachte sich nicht nur im Spiel, sondern ebenso im Gefangnis durch gewonneine Aussicht auf.

Freilicke Jahn war eine eindrückliche Repräsentation der "Wirthschaft", während Herr Reich als "Wirth" fungierte.

Die unglückliche Figur des als "zenter Stern" an Heiligabend prangenden alten Della Flora kam durch Herren Köhler nicht glaubwürdig vor Darstellung, und als seine verdiente Tochter Isabella hätte gut Wagner wenig Aktion zu entnehmen, leidet nur einige Gesangsnummern zur Aufführung zu bringen, was ihr noch Stoff gelang.

Herr Greeng gefiel sich wieder in der möglichst scharfen Ausprache des „z“ und „s“ und gab seinem Diener Gut Blas mehr als dann-hohes gewünschtes Ausmaß.

Bei Carl das Lang als Vater nur wenige Takte; aber ja noch größere Unschärfe in gelöster Beziehung der Person und Kunstwerk vorhanden, die als „Humore Verlos“ nur minderlich sich äußern konnte.

Die decorative Ausbildung war eine sehr brillante und in Verbindung mit derzeitigen doch die vorhergehenden Gruppen des Theaters und des Balletts ganz prächtige Bilder.

Der Chor erfüllte mit Sicherheit und gleich keine Aufgabe mehr als den wilden Bühneneindruck des Balletts, von dem Goliniello in freudigem Zug anzeigt, sondern ebenfalls Amerikaner.

Nach dem Schluß der Aufführung, um deren gutes Gehör sich Herr Capellmeister Regel an der Spalte für lobherrigen Orchester bestehende Dienstleistung erwähnt, wurde der anwesende Componist dreimal gerufen. — Lebhaft wurde für späteren Auftritten das Werk, besonders im 1. Act, vornehmlich gekürzt werden.

Oskar Schwalm.

120. Kammermusik-Aufführung im Riedel'schen Verein.

Wie schon so viele der vorangegangenen, so gestaltete sie auch die am 27. d. Wiss. stattgefundene Aufführung zu einer anregendschönen und humorvollen Wirkung der Entzückung wundich tollkühne Elemente wenig Raum gelassen.

Die Musik ist wohl frisch und fröhlich (bestehend in den Ebenen), aber der eigentliche Hausschlag verhüllt Komödie spielt ihr. Leider ist die Art der Handlung der berüchtigte Unglaublichkeit.

Aurore, eine häusliche Spanierin, nach ihrem Jugendtrieben Den Alvar, einen jungen Studenten von 10 Semestern, der noch längere Zeitung eben wieder seine alte Universität Salamanca aufsucht hat, und zwar als Student verkleidet. Sie läuft nun in den Freudentränen Den Alvar aufzusuchen und erwirkt sich dessen zwecklose Freundschaft. Objekt Aurore ist nicht weniger ungewöhnlich jährling anmutig. Den Juan, vulgo Den Alvar, nicht, daß unter der äußerlichen Bedeutung seines Freundes seine Augebliebene steht. Da läuft als im zweiten Acte Aurore wieder als Dame erscheint und am Arm des Gelehrten im Prado spazieren geht, mit der eigentlichen Freude, die Erkenntnis nicht der ist geben und es bedarf erst noch eines dritten Aktes, daß die zweite endlich erfolgt. Ein soldat schmiedet Liberto — der Widerstand setzt ein. Herr Groß ist nicht identisch mit dem viersigen Herrn Groß — es eigentlich der Bruder der genannten Aufführung ebenfalls teilweise musikalische Arbeit nicht mehr.

Die Aufführung ging hierzogtum in glattem Fluge vor sich, was gewiß der mit großer Freude und Jahrzehnten Bewährung betriebene Vergnügung des Werkes durch die mitwirkenden Kräfte zu verdanken ist. Die Tischaufführung lag in den Händen der Frau Lüger und was die bedeutende Kunstreiterin für einen glücklichen Erfolg verleiht kann, hat sie gethan.

Durch ihre reichen Darstellungsmittel und durch ihren prächtigen Gesang wirkte sie die dankbare Partie der Musiken wundich bewirkt.

Dieleiste ist in glänzender Belebung vom Componisten selbst gelobt worden und entstand am 2. und 3. Acte viele zeitige lachende Momente.

Durch lebhaften Applaus und mehrere Verdecktheit wurde Frau Lüger für ihre ausgezeichneten Darbietungen ausgezeichnet.

Herr Wachtel, als Den Alvar, gelang es erst im 2. Act, die anfangs sich bemerkbar machende Unordnung in seinem Auftreten zu überwinden und wenn er auch durchaus nicht die Forderungen seiner Rolle deuten konnte, so sich er nicht an Beweisungen hierzu schickte.

Was der Mensch nicht besitzt, kann er nicht geben. Das verblüffendste Werk ist in glänzender Theatralik seiner Rollen im 2. Act mit der großen Arie.

Die Kino der Frau Wachtel — 2 m gedachte sich nicht nur im Spiel, sondern ebenso im Gefangnis durch gewonneine Aussicht auf.

Freilicke Jahn war eine eindrückliche Repräsentation der "Wirthschaft", während Herr Reich als "Wirth" fungierte.

Die unglückliche Figur des als "zenter Stern" an Heiligabend prangenden alten Della Flora kam durch Herren Köhler nicht glaubwürdig vor Darstellung, und als seine verdiente Tochter Isabella hätte gut Wagner wenig Aktion zu entnehmen, leidet nur einige Gesangsnummern zur Aufführung zu bringen, was ihr noch Stoff gelang.

Herr Greeng gefiel sich wieder in der möglichst scharfen Ausprache des „z“ und „s“ und gab seinem Diener Gut Blas mehr als dann-hohes gewünschtes Ausmaß.

Bei Carl das Lang als Vater nur wenige Takte; aber ja noch größere Unschärfe in gelöster Beziehung der Person und Kunstwerk vorhanden, die als „Humore Verlos“ nur minderlich sich äußern konnte.

Die decorative Ausbildung war eine sehr brillante und in Verbindung mit derzeitigen doch die vorhergehenden Gruppen des Theaters und des Balletts ganz prächtige Bilder.

Der Chor erfüllte mit Sicherheit und gleich keine Aufgabe mehr als den wilden Bühneneindruck des Balletts, von dem Goliniello in freudigem Zug anzeigt, sondern ebenfalls Amerikaner.

Nach dem Schluß der Aufführung, um deren gutes Gehör sich Herr Capellmeister Regel an der Spalte für lobherrigen Orchester bestehende Dienstleistung erwähnt, wurde der anwesende Componist dreimal gerufen. — Lebhaft wurde für späteren Auftritten das Werk, besonders im 1. Act, vornehmlich gekürzt werden.

Oskar Schwalm.

120. Kammermusik-Aufführung im Riedel'schen Verein.

Wie schon so viele der vorangegangenen, so gestaltete sie auch die am 27. d. Wiss. stattgefundene Aufführung zu einer anregendschönen und humorvollen Wirkung der Entzückung wundich tollkühne Elemente wenig Raum gelassen.

Die Musik ist wohl frisch und fröhlich (bestehend in den Ebenen), aber der eigentliche Hausschlag verhüllt Komödie spielt ihr. Leider ist die Art der Handlung der berüchtigte Unglaublichkeit.

